

Energiewende um 360 Grad – ein Vortrag von Wolf von Fabeck, dem Geschäftsführer des Solarenergiefördervereins Deutschland (sfv) beim Energietreff des Solarvereins Rems-Murr e.V.

Fabeck erläuterte in seinem Vortrag, den er auf Video zur Verfügung gestellt hatte, in anschaulicher Weise die Preisbildung an der Leipziger Strombörse. Er zeigte, welche Rolle die fluktuierenden Stromeinspeisungen durch Photovoltaik und Windenergie einerseits und die der sogenannten Grundlastkraftwerke andererseits spielen. Seine These lautet: Speziell die Verstromung von Braunkohle behindert Sonnen- und Windenergie weil sie nicht zueinander passen.

Werden alte Kohlekraftwerke weiter betrieben und zusätzlich neue Braunkohlekraftwerke gebaut, so entstehen immer mehr Konflikte, wenn viel Sonnen- und Windstrom anfällt. Da dieser vorrangig in das Stromnetz eingespeist werden, müssen die Kohlekraftwerke ihre Produktion drosseln. Dies ist auch bei den neuen Braunkohlekraftwerken mit „optimierter Anlagentechnik“ nur begrenzt möglich, da sonst an den Kraftwerken Schäden entstehen. Im Extremfall wird deshalb der Strom sogar zu einem „negativen Preis“ angeboten; die Stromproduzenten bezahlen dann die Abnehmer dafür, dass sie Strom verbrauchen. Der negative Preis gilt auch für den eingespeisten Sonnen- und Windstrom. Paradoxe Weise werden die dringend benötigten, hocheffizienten neuen Gas- und Dampfkraftwerke stillgelegt, weil sie sich z. B. in der Mittagszeit nicht mehr rentieren. Die Folge dieser Konstellation ist u. A. ein automatischer Anstieg der EEG-Umlage, die wir Verbraucher auf unserer Stromrechnung finden.

Fabecks Forderung lautet daher: Alte Kohlekraftwerke stilllegen, auf den Bau neuer Kohlekraftwerke verzichten und die Stromspeicherung voranbringen. Die Stromerzeugung muss dezentral in der Nähe der Verbraucher stattfinden, was den Bau teurer neuer Höchstspannungsleitungen erübrigt. Das Nebeneinander der Erneuerbaren Energien und das weitere Verfeuern von Kohle in Grundlastkraftwerken ist für Wolf von Fabeck die teuerste und ineffizienteste Möglichkeit der Stromversorgung. Eine Doppelstruktur, die den Erfolg der Energiewende verhindern soll!

Für den zweiten Teil des Abends hatte **Udo Schmülling** unter dem Motto „ **Wählen Sie Energiewende**“ die Wahlprogramme der politischen Parteien daraufhin geprüft, welche Positionen und Ziele diese in der Energiepolitik vertreten. Anhand seines Referats, das neben Energiethesen und Äußerungen führender Persönlichkeiten aus allen politischen Richtungen und Industrie, auch aktuelle Daten bezüglich der erstaunlich hohen Stromkosten-Entlastungen zugunsten der Industrie, den meist unbekanntesten Subventionen für fossile und atomare Stromerzeugung, die nicht nachvollziehbare EEG-Schelte und dazu punktgenaue Karikaturen vom sfv enthielt. So konnten Aussagen und reale Hintergründe gegenübergestellt werden, wodurch sich eine interessante Diskussion entwickelte, bei der sich auch die anwesenden Kandidaten und Vertreter der SPD, der Grünen und der Linken sehr engagiert beteiligten.

Der Vorstandsvorsitzende Peter Brinkmann gab abschließend seiner Hoffnung Ausdruck, dass die unmittelbar bevorstehende Bundestagswahl dazu beitragen werde, der richtigen Energiewende zum Erfolg zu verhelfen.